

Es ist das Schicksal vieler spanischer Bergdörfer: Die jungen Leute ziehen in die Städte, weil ihnen das Landleben zu beschwerlich ist. Zurück bleiben die Alten, so wie in Los Cos in der Provinz Kantabrien. In dem winzigen Ort rund eine Autostunde von der Atlantikküste entfernt gibt es inzwischen mehr Hunde als Menschen.

ULRICH WILLENBERG



BILDER (2): SNWILLENBERG

Insel in den Bergen

Wir sind nur noch zehn Bewohner hier. Die Jungen sind alle fortgezogen“, sagt Bauer Vincente Blanco. Nach getaner Arbeit spaziert er zu einer Bank am Rande des Dorfes und blickt über das üppig grüne Hochtal von Liébana. Es ist eine der landschaftlich schönsten Regionen Nordspaniens. Im Osten ragt der markante Tafelberg Peña Labra aus dichten Eichen- und Buchenwäldern empor. Nach Westen erhebt sich das gewaltige, bis zu 2650 Meter hohe Gebirgsmassiv der Picos de Europa.

Nur wenige Wanderer finden den Weg hinauf nach Los Cos. Vincente freut sich über die seltenen Besucher. „Ich habe mein ganzes Leben hart geschuftet“, erzählt der Senior, hebt die Kappe und zeigt auf seine grauen Haare. Er ist Viehzüchter, Weinbauer, Schnapsbrenner und Imker. Auf die Rinderherde mit 60 Tieren ist er besonders stolz. Seine Bienen liefern aromatischen Honig, der nach blühenden Bergwiesen duftet. Und aus den Trauben der beiden Weinberge keltert er den süßen Tostanieso-Wein oder brennt Orujo-Schnaps, der wie Grappa schmeckt. „Alles ist natürlich und ohne Chemie“, versichert der Landwirt. Ei-

nen Nachfolger für seinen Hof hat er nicht. Wenn er und die anderen Alten nicht mehr sind, drohen Orte wie Los Cos zu verfallen und der Wald droht die unbewirtschafteten Weiden zu verschlingen. Schon jetzt stehen Tausende von Häusern leer und verfallen.

Doch es gibt auch eine andere Entwicklung. In vielen spanischen Bergdörfern wurden Bauernhäuser liebevoll restauriert und in komfortable Feriendomizile umgewandelt. Wie in Basieda, rund zehn Kilometer von Los Cos entfernt. Hier hat ein englisches Paar vor Jahren ein heruntergekommenes Anwesen gekauft und in zwei Jahren aufwendig renoviert. Mehr Tourismus könnte helfen, die oft wunderschönen Dörfer zu erhalten. Davon ist der neue Besitzer Richard Beazley überzeugt.

Es braucht viel Idealismus und auch viel Geld für ein solches Projekt. Beides hatte der englische Geschäftsmann, der vor Jahrzehnten Hippieklamotten in Indien näher lieh und später ein teures Modegeschäft im Zentrum von London führte. Kein Vergleich zu seiner neuen Heimat Basieda, das gerade einmal neun Einwohner zählt. „Das Dorf liegt wie eine Insel in den Bergen“, schwärmt Richard. Auf modisches Outfit legt hier niemand Wert. Viel wichtiger sind

dagegen Wandertiefel und Regenjacke. Ein idealer Ort für Naturfreunde und stressgeplagte Großstädter, die Stille und Abgeschiedenheit suchen. Bei manchen Gästen stellt sich schon nach wenigen Tagen eine wohlthuende Trägheit ein. „Wir nennen das die Basieda-Krankheit“, sagt Richard.

Hier bleibt es auch in der Hochsaison ruhig, abgesehen von dem Bimmeln der Kuhglocken, dem Summen der Insekten und den Schreien der Raubvögel, die über den Berggipfeln kreisen. Durch die tiefen Wälder streifen einige scheue Bären, die man nur selten zu Gesicht bekommt.

Die Wirtin Martha aus dem nahen Ort Caloca hatte dieses Glück. „Ich habe vor zwei Tagen eine Bärin mit ihrem Jungen oben am Funkmasten gesehen“, erzählt sie. Angst vor den Tieren hat sie keine. „Die fressen nur Blumen und Grünzeug“, sagt die Frau. Und Honig – sehr zum Ärger der Imker. Vor Kurzem hatte ein Petz in der Nähe mehrere Bienenstöcke geplündert.

Nur drei Tischchen haben Platz in der winzigen Gaststube, deren Wände mit Bärenfotos dekoriert sind. An einem Tisch sitzen alte Bauern des 30-Einwohner-Dorfes. Im Hintergrund dröhnt unbeachtet der

Fernseher wie in vielen spanischen Kneipen. Nur beim Wetterbericht werfen die Gäste einen kurzen Blick auf den Bildschirm. Abwechselnd Regen, Sonne, Bewölkung und stark schwankende Temperaturen, so die Vorhersage.

Wer in den kantabrischen Kordillern zu Fuß unterwegs ist, sollte auch im Sommer auf alles gefasst sein. Schnell kann das Wetter umschlagen und Nebel die Sicht rauben, der sich manchmal tagelang festsetzt.

Vor allem Spanier kommen im Sommer aus den heißen Großstädten hinauf in die kühleren Berge. Viele der früheren Bauernhäuser sind lang im Voraus ausgebucht. Außerhalb der Monate Juli und August findet man auch kurzfristig noch freie Quartiere. Besonders schön zum Wandern ist der Herbst, wenn sich die Eichen- und Buchenwälder verfärben. Im Winter zieht es nur wenige Touristen hierher. Manche Politiker wollen dies ändern.

Sie planen ein Skigebiet mit Liften an dem Pass Puerto de San Glorio. Viele Einheimische sind dagegen – das ist auf Graffiti mit Protestparolen zu lesen. Auch Richard findet die Pläne schlimm. „Die schöne Landschaft wäre dann ruiniert“, befürchtet er.



Unterkunft: Große Auswahl bietet HomeAway FeWo-direkt. Darunter ist auch der frühere Bauernhof in Pesaguero-Basieda (Buchungsnummer 18847), www.fewo-direkt.de; oder direkt bei den englischen Vermietern: Tel. 0034-94 27 35 102, www.olmares.com.

Anreise: Flug nach Santander oder Bilbao z. B. mit Iberia. Auf der Küstenautobahn in westlicher Richtung bis Unquera. Weiter auf der Landstraße N 621. In Ojedo auf die 184 in Richtung Pesaguero. Schmale Nebenstraßen führen in die Dörfer Los Cos, Basieda und Caloca, die in Seitentälern liegen. Alternative: Autobahn bereits in Cabezón de la Sal verlassen. Weiter auf den Straßen 180, 182 und 281 bis zum Pass Pto. de Piedrasluengas. Weiter auf der 184 in Richtung Ojedo. Beide Strecken sind landschaftlich sehr reizvoll.



Fly Azores
Neu ab München
Dienstag & Samstag
nach Porto ab € **258**
nach Pto Delgada ab € **309**
inklusive aller Gebühren

Mi & So auch ab Frankfurt
sata The Atlantic and You™
Infos im Reisebüro oder bei
SATA International
Leonhardstraße 22
61169 Friedberg
Tel. 06031-737640
www.flysata.de

**NONSTOP AB SALZBURG
NACH HURGHADA
UND SHARM EL SHEIKH**



Dezember & Jänner zu TOP-PREISEN

5* Grand Makadi 1 WO, DZ, AI ab € 474

5* Grand Hotel Sharm El Sheikh 1 WO, DZ, AI ab € 424

5* MS Rose & 4** Siva G. Beach 2 WO, DZ, AI ab € 699

*) Preisbeispiele gültig am 8.12.12 & 12.1.13, exkl. Flugzuschläge

Buchen Sie
bis 30.9.12
und sparen Sie
bis zu € 270

ägypten
wo alles beginnt



Ihr Ägyptenveranstalter in Österreich
Buchen unter 01 - 512 42 16
oder auf www.eti.at
und in jedem guten Reisebüro!

Salzburg Airport
— W.A. MOZART —